

Rückblick auf Kopenhagen:

«Der Klimawandel bleibt eine der grössten langfristigen Anlagechancen unserer Zeit»

Michael Riley, Analyst bei SAM für den Bereich Klimawandel, bewertet die Ergebnisse der letztjährigen UN-Klimakonferenz in Kopenhagen aus Investorenperspektive.

Die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen ist vorbei. Für Investoren weltweit gilt es nun, die Bedeutung der erzielten Ergebnisse zu bewerten. Dass es nicht zu einer schriftlichen Verpflichtung mit bindenden Emissionsreduktionszielen kommen würde, hatten im Vorfeld viele vermutet. Sie behielten Recht. Der Copenhagen Accord verpflichtet die weltweit grössten Emittenten von Treibhausgasen (darunter die USA und China) dazu, bis Ende Januar 2010 nationale Pläne und Zielvorgaben für die Reduktion der Treibhausgasemissionen vorzulegen. Das Ergebnis dürfte sich auf eine Auflistung der von diesen Ländern bereits genannten Minimalziele beschränken, die zudem nicht rechtlich verbindlich sind. Obwohl das Dokument auch eine gewisse Finanzierung von Massnahmen zur Minderung der Folgen des Klimawandels in den Entwicklungsländern sowie eine Überprüfung und mögliche Verschärfung der Zielvorgaben im Jahr 2015 vorsieht, gibt es wenig Grund zur Euphorie. Eines sollte man jedoch nicht vergessen: Allein die Tatsache, dass überhaupt eine Einigung erzielt wurde, stellt eine historische Premiere dar.

WAS INVESTOREN WISSEN SOLLTEN

Aus Anlegerperspektive bedeutet dies, dass Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz zur Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Folgen eine Wachstumsstory bleiben. Rechtlich verbindliche Zielvorgaben wären zwar vorzuziehen gewesen – was aber letztlich zählt, sind die auf nationaler Ebene aufgelegten Programme zur Förderung solcher Investitionen. An diesen hat die Klimakonferenz von Kopenhagen nichts geändert. Die Steuervergünstigungen, Kreditgarantien, Subventionen und soge-

nannten Renewable Portfolio Standards (einheitliche Standards für Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen in den USA) bleiben auch in Zukunft relevant. Die im Copenhagen Accord genannten Ziele sind zwar nicht rechtlich verpflichtend – die zu ihrer Erreichung auf lokaler Ebene umgesetzten Vorgaben aber schon. Die schriftliche Dokumentation eines politischen Anspruchs an sich – egal, ob rechtlich bindend oder nicht – wirkt disziplinierend. Die USA zum Beispiel werden auch so ein Klimaschutzgesetz verabschieden oder über die Umweltbehörde EPA Investitionen in den Klimaschutz fördern. Aus Anlegerperspektive gilt also festzuhalten: Die fundamentalen Treiber der Investitionen in die Eindämmung des Klimawandels bleiben intakt.

INVESTIEREN IN ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL HEISST DIE DEVISE

Der wahrscheinlich grösste Gewinner des jüngsten Weltklimagipfels dürften Investitionen in die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sein. In Kopenhagen wurden keine aggressiven Zielvorgaben für die Verringerung von Treibhausgasemissionen festgelegt. Damit erhöht sich das Risiko zunehmend gravierender physischer Auswirkungen der Erderwärmung. Dass der Temperaturanstieg unter 2°C gehalten werden kann, erscheint zunehmend unrealistisch. Den jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Folge ist ein Anstieg des Meeresspiegels um bis zu 2 Meter bis Ende des Jahrhunderts denkbar. Das sind alarmierende Projektionen, die eine Ausweitung der Investitionen in Küstenschutz, Wasserversorgung und agrarwirtschaftliche Anpassungen erfordern. Auf diese Bereiche spezialisierte Produkthersteller und Dienstleister gehören in ein Investorenportfolio.

KOPENHAGEN HAT DEN KLIMAWANDEL NICHT GESTOPPT

An der weit verbreiteten Unzufriedenheit über den Ausgang der Klimakonferenz von Kopenhagen lässt sich genauso wenig zweifeln wie an der Tatsache, dass der Klimawandel weiter fortschreitet. Darauf müssen sich Investoren einstellen. SAM hat Investitionen in den Klimawandel stets ganzheitlich betrachtet und damit alle relevanten Bereiche abgedeckt – von der Eindämmung des Klimawandels bis zur Anpassung an und die Reaktion auf seine Folgen. Die Ergebnisse von Kopenhagen bestärken uns in der Überzeugung, dass gerade die Anpassungsinvestitionen künftig zu-

nehmen werden. Im Rahmen unserer Fokussierung auf fundamentale Investmenttreiber werden wir auch weiter in wirtschaftlich solide, auf robusten regionalen Investitionsförderprogrammen und nicht nur unsicheren politischen Entwicklungen basierende Projekte in den Bereichen CO₂-effiziente Energieerzeugung und Energieeffizienz investieren. Anleger sollten nicht vergessen: Die Konferenz in Kopenhagen hat gerade einmal zwei Wochen gedauert – der Klimawandel hingegen bietet eine der grössten langfristigen Anlagechancen unserer Zeit.



Michael Riley
Analyst

Michael Riley ist Analyst bei SAM. Er ist zuständig für Untersuchungen im Bereich des Klimawandels und beschäftigt sich vor allem mit Bau- und Baustoffunternehmen. Vor seiner Tätigkeit bei SAM arbeitete er in den USA als Wirtschaftsprüfer und hatte bei ABB verschiedene Positionen im Bereich Finanzcontrolling inne. Er absolvierte einen MBA an der Kelley School of Business in Indiana und ist Certified Public Accountant (CPA) sowie Chartered Financial Analyst.

Wichtige rechtliche Hinweise: Die Angaben auf dieser Seite gelten nicht als Angebot und dienen lediglich der Information. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts wird keine Haftung übernommen. Copyright © 2010 SAM – alle Rechte vorbehalten.